

den individuellen Stand des Redeflusses des Kindes. Eine eventuelle Notwendigkeit von weiteren Maßnahmen wird aufgezeigt. Der RedeflussKompass online und der StotterKompass online sind somit innovative Tools, die die Chancen einer Früherkennung von Stottern und differenzierterer Betrachtung des Phänomens Stotterns deutlich erhöhen. Gerade für Kollegen, die sich neu in den Themenkreis Stottern einarbeiten, bieten die Tools eine gute Orientierung für Erfassung und Erstberatung.

Literatur

- Bilda, K., Mühlhaus, J. & Ritterfeld, U. (2017). *Neue Technologien in der Sprachtherapie*. Stuttgart: Georg Thieme Verlag
- Braun, W., Baumann, U. & Boltshauser, M. (2011). *Redeflusskompass 2.0. Entscheidungshilfe für Fachpersonen bezüglich Beratung und Ablärungsbedarfs bei Sprechunflüssigkeiten für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren*. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.
- Guitar, B. (2014). *Stuttering: an integrated approach to its nature and treatment*. 4th edition. Baltimore: Lippincott Williams & Wilkins.
- Kohler, J. (2015). *Empirische Überprüfung des Redeflusskompasses*. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.
- Kohler, J. (2017). Evidenz bei der Identifikation des beginnenden Stotterns (2017). *Praxis Sprache* 3, 147-154.
- Kohler J. & Braun, W. (2019). Einsatz von RedeflussKompass 3.0 zur Früherkennung und StotterKompass zur Erfassung/Erstberatung. *Forschung Sprache* 3, 3-24.
- Kohler J. & Braun, W. (2020). Evaluation von RedeflussKompass und StotterKompass – Forschung aus der und für die Praxis. *Forum Logopädie*, 1
- Natke, U. (2005). *Stottern – Erkenntnisse, Theorien, Behandlungsmethoden*. Bern: Verlag Hans Huber.
- Neumann, K., Euler, H.A. & Schneider P. (2014): *Identifikation von Stottern im Vorschulalter*. Köln: Demosthenes-Verlag der Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V.
- Ochsenkühn, C. & Thiel, M. (2005). *Stottern bei Kindern und Jugendlichen*. Heidelberg: Springer Verlag.
- Sandrieser, P. (2004). *Eine zeitliche Analyse der Unflüssigkeiten im Sprechen von stotternden und nichtstotternden Kindern*. Universitätsbibliothek Aachen: Dissertation
- Sandrieser, P. & Schneider, P. (2015). *Stottern im Kindesalter* (4. Auflage). Stuttgart: Thieme Verlag
- Starkweather, C. W. (1987). *Fluency and stuttering*. Englewood Cliffs, N. J.: Prentice-Hall.
- Starkweather, C.W. & Gottwald, S.R. (1990). The demands and capacities model: Clinical Applications. In: *Journal of Fluency Disorders* 15, 143-157.

Zu den Autoren

Prof. Wolfgang G. Braun ist Dozent im Institut für Sprache und Kommunikation unter erschwerten Bedingungen der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich mit dem Schwerpunkt Störungen der Rede. Er leitet auch seit 2001 das Stottercamp ‚Stotterchamp – Gestärkt quer in der Landschaft stehen‘ am Bodensee. In den letzten Jahren veröffentlichte er mehrere Publikationen und Therapiematerialien im Themenkreis Stottern und Prävention.

Prof. Dr. Jürgen Kohler ist Logopäde und Psychologe. Er arbeitet als Dozent im Institut für Verhalten, sozio-emotionale und psychomotorische Entwicklungsförderung der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich mit den Schwerpunkten Störungen der Rede, Diagnostik, Entwicklungspsychologie und Forschungsmethoden in der Logopädie.

Korrespondenzadresse

Korrespondenzanschrift beider Autoren:
wolfgang.braun@hfh.ch
juergen.kohler@hfh.ch

DOI dieses Beitrags:
10.2443/skv-s-2019-560200102
www.doi.org



Möglichkeiten und Grenzen der schulischen Beratungstätigkeit im Förderschwerpunkt Sprache

Kerstin Schlemper, Roman Werle

Zusammenfassung

Der schulischen Beratungstätigkeit wird ein hoher Stellenwert im inklusiven Unterricht mit sprachauffälligen Kindern zugeschrieben. Sie wird als ein entscheidender Indikator für die Qualität und die Nachhaltigkeit der sprachfördernden Unterrichtsarbeit eingeschätzt. Im Zuge des Auf- und Ausbaus von Förder- und Beratungszentren (FBZ) in Rheinland-Pfalz gewinnt auch im Förderschwerpunkt Sprache die Beratung von Regelschullehrkräften durch Sprachheilpädagogen derzeit immer stärker an Bedeutung. Im vorliegenden Artikel werden auf der Grundlage der durch eine Arbeitsgruppe entwickelten „Handreichung zur Umsetzung der Beratungstätigkeit im Förderschwerpunkt Sprache“ die Möglichkeiten und die Grenzen dieses Formates aufgezeigt. Die Arbeitsgruppe hat auf der Grundlage eigener praktischer Erfahrungen zahlreiche Anknüpfungspunkte und Chancen der schulischen Beratungstätigkeit zusammengetragen. Gleichzeitig zeigen die bisherigen Praxiserfahrungen aber auch, dass Beratungstätigkeiten gerade in diesem Förderschwerpunkt schnell an Grenzen stoßen, da sprachbeeinträchtigte Kinder auch und gerade im schulischen Bereich auf die professionelle und individuelle Unterstützung durch Sprachheilpädagogen angewiesen sind. Grundsätzlich stehen den vielfältigen sprachfördernden, sprachschaffenden Chancen und Optimierungsmöglichkeiten im Regelschulunterricht deutliche Hürden in Bezug auf Förderdiagnostik, sprachheilpädagogische Unterrichtsplanung und individuelle Umsetzung gegenüber. Schulische Beratung kann hier als gewinnbringendes und kompetenzerweiterndes Bindeglied wirken, darf jedoch keinesfalls den Anschein erwecken, als könne sie sprachheilpädagogischen Unterricht ersetzen.

Schlüsselwörter

schulische Beratung, Kooperation, sprachfördernder Unterricht, sprachheilpädagogischer Unterricht, Unterrichtsprinzipien